

29. November 2018

## Acht AGSt-Argumente pro Teuerungsausgleich

1. Die Lohntabelle des Kantons ist seit 2010 unverändert. **Seit neun Jahren hat keine Teuerungsanpassung bei den Löhnen** mehr stattgefunden.
2. Der **Arbeitgeber Kanton** Basel-Stadt ist darauf angewiesen, weiterhin **kompetente Arbeitskräfte gewinnen** zu können. Angesichts der **abnehmend attraktiven Lohnsituation** ist dies aktuell erschwert. Die realen Folgen sind beispielsweise die Abwanderung von Personal im Sicherheitsbereich oder der Lehrpersonenmangel auf gewissen Schulstufen.
3. **Viele andere grosse regionale Arbeitgeber** haben **bereits** per 1. Januar **2018** einen **Teuerungsausgleich** gewährt. Nun hat auch die mehrheitlich bürgerliche Regierung des Kantons Basellandschaft angekündigt, dem Landrat eine entsprechende Vorlage zu unterbreiten.
4. **Aufgrund erhöhter Abzüge** seit 2016 (PK-Stabilisierungs- und -Sparbeiträge, steigende Unfallversicherungsprämien) musste das gesamte Kantonspersonal zuletzt **Lohneinbussen** in Kauf nehmen.
5. Angesichts dieser Lohnsituation **belasten stetig steigende Lebenskosten** für Krankenkassenprämien, ÖV-Nutzung, Parkplätze, Mietpreise, Steuern etc. **das private Budget** der Angestellten Basel-Stadts und besonders ihrer Familien **spürbar**.
6. Die **Nichtberücksichtigung der Krankenkassenprämien** bei der alljährlichen Teuerungsberechnung («Basler Teuerungsindex») ist nicht nachvollziehbar und **verfälscht das Bild der realen Kaufkraft** markant.
7. Die **Arbeitsbedingungen** der Kantonsangestellten weisen **gegenüber** denjenigen **anderer grosser Arbeitgeber** in der Region Basel mehrere **spürbare Nachteile** auf: Eine überdurchschnittlich hohe Wochen- und Jahresarbeitszeit, gesunkene Treueprämien, kaum gewährte Spesenvergütungen, keine Boni und keine Gratifikationen bei betrieblichen Überschüssen.
8. Die wenigen, punktuellen **Verbesserungen** bei den Arbeitsbedingungen kamen in den letzten Jahren meist nur noch einer **kleinen Gruppe von Angestellten** und nicht mehr dem gesamten Personal **zugute**.

Gerne erbringen die Angestellten des Kantons weiterhin ihre wichtigen, täglichen **Leistungen im Dienste und zum Wohle der gesamten Bevölkerung**. Dadurch leisten sie einen wesentlichen **Beitrag für** die seit vielen Jahren **positive Finanz- und Wirtschaftslage** sowie für die **gute Lebensqualität in Basel-Stadt**.